

Grüsse aus dem Fettnäpfchen

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **111 (1985)**

Heft 43

PDF erstellt am: **10.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

<http://www.e-periodica.ch>

Einsamkeit führt zum Nachdenken – und umgekehrt.

Manche Freundschaften beruhen nur auf der Unsicherheit über den Ausgang von Feindseligkeiten.

Der Umfang der Körperstellen, an denen man sich Sonnenbrand holen kann, wird immer grösser.

Es gibt Menschen, die von Meinungen befallen werden wie andere von einem Schnupfen.

Dünger ist der Beweis dafür, wie nützlich verdaute Dinge sein können.

Die Beliebtheit der Beichte beruht darauf, dass man ungehindert über sich sprechen kann.

Es ist erstaunlich, wie wenig Köpfe gefunden werden, obgleich dauernd welche verloren gehen.



Grüsse aus dem Fettnäpfchen

von Robert Lembke

Philosophen drücken Dinge, die ihnen klar sind, unverständlich aus. Journalisten drücken Dinge, die ihnen unklar sind, verständlich aus.

Menschen, die nicht wissen, wie sie sich verabschieden sollen, sind harmloser als die, die nicht wissen wann.

Rücksichtsvolle Autofahrer überfahren Fussgänger nicht auf einem Zebrastreifen.

Der Staat erwartet nicht, dass wir seine Gesetze verstehen. Er erwartet nur, dass wir sie respektieren.

Aus Mangel an Interesse fällt der morgige Tag aus.

Früher blieben Mädchen zu Hause, wenn sie nichts anziehen hatten.

Kritiken sind häufig der Versuch, Kurven mit einem Lineal zu messen.

Die Raumflüge sind ein Beweis für die Vollkommenheit unserer Technik und für unseren Mangel an Gefühl für Prioritäten.

Historiker wissen, wie viele Heldentaten auf einen Mangel an Alternativen zurückzuführen sind.

Ohne Luise

Werner Franke, Hauptkommissar und Leiter der Polizeihundestaffel im niedersächsischen Hildesheim, nahm die Sau Luise als Frischling zu sich, trainierte mit ihr täglich drei Stunden und erreichte: Luise ist eine Schnüfflerin mit Supernase für Rauschgift, egal, ob es um Haschisch in Verstecken unter der Erde oder um in Folien verschweisstes Heroin in einer Kiste geht. Franke erwartete, das Schwein in den Polizeidienst integrieren zu können. Leider klappt das nicht. Das Innenministerium meint: Hunde genügen, monatlich 110 Mark Sold fürs Suchschwein (soviel wie Hunde) kommen nicht in Frage, und der Luise-Eigentümer darf sich nicht mehr in Uniform neben seinem Schnupperstar abknipsen lassen. Gino

